

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Gymnasium.										B. Vorschule.				
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.	
Religion {	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6	
	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6	
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	6	7 Lesen u. Schreiben	7 Lesen u. Schreiben	20	
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62	—	—	—	—	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—	
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19	—	—	—	—	
Englisch fakult.	2		—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	
Hebräisch fakult.	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	
Gesch. u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26	2	—	—	2	
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	5	15	
Naturbeschreibung .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6	
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	—	—	2	
Zeichnen	2 fakult. ¹⁾					2	2	2	—	8	—	—	—	—	
Gesang	2 Chorstunden Ia—VI										—	—	—	—	—
Turnen	2		2		2		2	2	2	12	1	1/2	1/2	2	
	28	28	28	30	28	30	28	25	25		22	18	18		
	ausser fakult. Fächern, Gesang u. Turnen.														

¹⁾ Künftig ist Zeichnen für IIIa obligatorisch.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahre 1892/93.

A. Gymnasium:												B. Vorschule:			
Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Summa
1	Dr. Regel, Direktor.	Ia	2 Horaz 6 Griech.		2 Homer	2 Homer									12
2	Prof. Dr. Priem.	Ib	4 Latein	6 Latein 6 Griech.				3 Gesch. u. Erdk.							19
3	Dr. Krick, Oberlehrer.	IIa	2 Franz.	2 Franz.	6 Latein	3 Franz.	3 Franz.		4 Franz.						20
4	Dr. Nelson, Oberlehrer.		2 Religion (ev.) 3 Deutsch 3 Gesch.		2 Religion		2 Religion		2 Religion						20
5	Dr. Weinand, Oberlehrer.		2 Religion (kath.) 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion	1 Religion		20
6	Ahrens, Oberlehrer.	IIb				3 Deutsch 7 Latein 4 Griech. 3 Gesch.			4 Gesch. u. Erdk.						21
7	Meder, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				2 Naturb.						20 und 2 Turnen (Ia und Ib)
8	Schneider ¹⁾ Oberlehrer.	IIIb			3 Deutsch 4 Griech. 3 Gesch.			7 Latein		2 Rel.(ev.) 2 Erdk.					21
9	Dr. Holthöfer, Oberlehrer.	V					7 Latein 6 Griech.			8 Latein					21
10	Dr. Schjerning, Oberlehrer.	IIIa				4 Math. 2 Physik	3 Deutsch 3 Math. 2 Naturb.	3 Math.	4 Math. 2 Naturb.						22
11	Dr. Savelsberg, komm. Lehrer.	IV					3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein						21
12	Dr. Kelleter, komm. Lehrer.	VI	2 Engl.		2 Franz.			3 Franz.			4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.				21
13	Riemer ²⁾ Cand. prob.					3 Franz.	2 Deutsch		4 Franz.						9
14	Kühne ³⁾ Cand. prob.					2 Homer (S. u. W.)	2 Deutsch (W.) 2 Latein (W.)	2 Deutsch (S.) 4 Latein (S.)		2 Erdk. (W.)					S. 8 W. 8
15	Sterzenbach, Vorschullehrer.	Vorsch. 1							3 Deutsch 4 Rechn. 2 Naturb.	4 Rechn.		6 Deutsch 5 Rechnen 2 Erdk.			26
16	Pourrier, Vorschullehrer.	Vorsch. 2							2 Schreib.	2 Naturb.		1 Religion (kath.) 2 Ansch. 2 Schreiben	2 Religion (kath.) 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		26
17	Müller, techn. Lehrer.		2 Zeichnen 2 Gesang Ia—VI				2 Turnen 2 Zeichn.		2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn. 2 Gesang 2 Turnen	2 Gesang 2 Turnen	2 Gesang u. Turnen			26
18	Clevenhaus, Vorschullehrer.	Vorsch. 3								2 Religion (ev.) 2 Schreib.	3 Religion (ev.)	3 Religion (ev.) 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		26	

¹⁾ Die Stunden des Herrn Oberlehrers Schneider erteilt von Neujahr bis Ostern Herr Habich (s. Chronik).

²⁾ Nur von Ostern bis Herbst 1892 an der Anstalt beschäftigt.

³⁾ Die mit S. bezeichneten Stunden sind im Sommerhalbjahr, die mit W. bezeichneten im Winterhalbjahr erteilt.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1892/93 absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Oberprima.

Ordinarius: **Der Direktor.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 2 St. Oberlehrer Dr. Nelson. Glaubenslehre im Anschluss an Artikel I—XVI, XIII und XX der Conf. Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbola. Lesung von Röm. c. 1 und c. 8. Sittenlehre im Anschluss an die Bergpredigt, die in III a behandelten Gleichnisse und die paränetischen Teile der paulinischen Briefe. Lesung von Röm. c. 12 und 13, Ephes. c. 6.

b) für die katholischen Schüler. 2 St. Oberlehrer Dr. Weinand. Moral. Repetitionen aus der Dogmatik.

2. **Deutsch.** 3 St. Nelson. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Lesen von Dramen (Goethes Tasso), Privatlect. von Schillers Braut von Messina und ein Drama Shakespeares. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. Als Aufsatzthemata wurden gestellt: 1. Wie giebt Goethe in „Hermann und Dorothea“ eine Vorstellung von körperlicher Schönheit? 2. Was man ist, das blieb man andern schuldig. (Klassenarbeit.) 3. Welche Folgen hatte für Deutschland die Verbindung des deutschen Königtums mit dem römischen Kaisertume? 4. Alfonso II., Herzog von Ferrara. (Nach Goethes Tasso). 5. Inwiefern sind die Verkehrsmittel unserer Zeit der Kultur förderlich? 6. Weshalb ist für den gebildeten Deutschen vorzugsweise Italien das Land der Sehnsucht? 7. Heinrich V. (Nach Shakespeares Heinrich V.) 8. Mit welchem Rechte konnte Rauch unter den Relieffiguren am Standbilde Friedrichs des Grossen auch das Bild Lessings anbringen? (Reifeprüfungsarbeit.)

3. **Latein.** 6 St. Grammatik. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verwertung des Gelesenen. 1 St. Professor Dr. Priem,

Prosalektüre. Tacitus, Agricola. Cicero, 2. philippische Rede, Privatlektüre aus Livius XXIV. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 3 St. Priem.

Dichterlektüre. Horaz Oden III, IV, Satiren und Episteln mit Auswahl. 2 St. Der Direktor.

4. **Griechisch.** 6 St. Der Direktor. Lektüre 5 St. Sophokles, Antigone. Platos Apologie, Homers Ilias XIII—XXIV, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Ergänzende Privatlektüre.

Grammatik. 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen.

5. **Französisch.** 2 St. Oberlehrer Dr. Krick. Molière „L'Avare“, Racine „Britannicus“, Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Syntax nach Vosen-Kaulen. Lektüre: Genes. 47 ff., Psalm 10 ff.

7. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Nelson. Die wichtigsten Begebenheiten vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder des grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

8. **Mathematik.** 4 St. Oberlehrer Meder. S. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. W. Wiederholungen und Zusammenfassungen aus den bisher behandelten Gebieten der Mathematik. Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt: 1. In einer geometrischen Reihe von 5 Gliedern ist die Summe des 1. und 5. Gliedes um 35 kleiner als das Dreizehnfache des 3. Gliedes und die Summe des 2. und 4. Gliedes um 6 kleiner als das Vierfache des 3. Gliedes. Wie heisst die Reihe? 2. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben ist $ab = n^2$, h_c und m_c . 3. Von der Spitze eines Berges, der $a = 432$ m über einem benachbarten See liegt, sieht man die Spitze eines anderen Berges um $\alpha = 1^\circ 45' 15''$ höher, ihr Spiegelbild im Wasser um $\beta = 8^\circ 29' 45''$ tiefer liegen. Wie hoch ist der zweite Berg? 4. Aus welchem Abstände vom Mittelpunkte einer Kugel, deren Halbmesser $r = 10$ m gross ist, kann man den $n = 3$. Teil ihrer Oberfläche übersehen?

9. **Physik.** 2 St. Meder. Optik und mathematische Erdkunde.

Unterprima.

Ordinarius: **Professor Dr. Priem.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Ia.

2. **Deutsch.** 3 St. Nelson. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung. Dramen: Iphigenie, Braut von Messina, Proben neuerer Dichter. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze. — Als Aufsatzthematata wurden gestellt: 1. Inhalt und Darstellung des Hildebrandliedes. 2. Warum erweckt das Schicksal der Goten in besonderer Weise unsere Teilnahme? 3. Trägt Karl mit Recht den Beinamen des Grossen? (Klassenarbeit.) 4. Welches Bild des Nürnberger Meistersängers entwirft Goethe in seinem Gedichte „Hans Sachsens poetische Sendung?“ 5. Welche Anregungen und Förderungen erhielt Goethe in Strassburg? 6. Das Glück eine Klippe; das Unglück eine Schule. (Klassenarbeit.) 7. Worin zeigt sich Klopstocks Vaterlandsliebe? 8. Welcher der beiden feindlichen Brüder ist in Schillers „Braut von Messina“ der Held der Tragödie?

3. **Latein.** 6 St. Priem. Grammatik 1 St. Wie in Oberprima. Prosa-
lektüre 3 St. Tacitus Annalen, Ciceros Briefe, beide mit Auswahl. Privatlektüre aus Livius XXIII. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre 2 St. Horaz Oden I, II, Epoden, Episteln und Satiren mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 6 St. Priem. Prosa-
lektüre 3 St. Thukydides Buch 1 mit Auswahl. Plato, Apologie. Dichterlektüre 2 St. Homers Ilias I bis XII, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatik 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen.

5. **Französisch.** 2 St. Krick. Lektüre: Voltaire „Siècle de Louis XIV.“ Augier „Le gendre de Mr. Poirier.“ Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. Sprechübungen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** Kombiniert mit Ia. Weinand.

7. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Nelson. Geschichte der epochemachenden geschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender vergleichender Gruppierung. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reform-

bewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts von allgemeinen Gesichtspunkten aus. Geschichtliche geographische Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten.

8. **Mathematik.** 4 St. Meder. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Grössen. Schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie. 2 St. — Stereometrie 2 St.

9. **Physik.** 2 St. Meder. Mechanik und Akustik.

Obersekunda.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Krick.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Nelson. Erklärung der Apostelgeschichte. Judenchristentum und Paulinismus. Lesung folgender Schriftabschnitte: Gal. c. 1; 2; 3, 24; 4, 4—20; 5; 6. 1. Kor. 1, 10—4, 21; 6, 1—8; 8; 9; 11, 17—34; 12; 13; 15. 2. Kor. 11; 12. Philipperbrief, Brief an Philemon, erster Brief Petri. Wiederholungen von Kirchenliedern, Sprüchen und Katechismus.

b) für die katholischen Schüler. 2 St. Weinand. Populäre Apologetik. Glaubenslehre. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte der ältesten und mittleren Zeit.

2. **Deutsch.** 3 St. Oberlehrer Schneider. Das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, die nordischen Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik, die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Dramen: Götz, Egmont, Wallenstein. Auswendiglernen von Dichterstellen, und Vorträge der Schüler über den Inhalt besonders mittelhochdeutscher Dichtungen und gelesener Dramen. 6 häusliche, 2 Klassen- aufsätze. Als Aufsatzthematata wurden gestellt: 1. Siegfried. (Ein Charakterbild.) 2. Warum hat Alexander von Macedonien den Beinamen des Grossen verdient? 3. Die Treue im Nibelungenlied. 4. Die Griechen in der Schlacht bei Plataä. (Nach Herodot.) 5. Das Volk in Goethes „Egmont“. 6. Aufbau der Handlung im ersten Akt von Goethes „Götz von Berlichingen“. (Klassenaufsatz.) 7. Herren und Knechte in Goethes „Götz“. 8. Welche wesentlichen Eigentümlichkeiten kennzeichnen die Verhältnisse Roms von den Gracchen bis zum ersten Triumvirat? (Klassenaufsatz.)

3. **Latein.** 6 St. Krick. Grammatik 1 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Prosalektüre 3 St. Livius XXII teilweise, Sallust de bello Iugurthino

mit Auswahl, Cicero, pro lege Manilia. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Vergils Äneis, Eklogen und Georgika. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** Grammatik 1 St. Schneider. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizipium, Wiederholungen aus der Formenlehre, Einübung des Gelernten in der Klasse. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Prosalektüre 3 St. Schneider. Herodot, Auswahl aus Buch VII—IX. Xenophon, Memorabilien, Auswahl. Dichterlektüre 2 St. Der Direktor. Homers Odyssee, Auswahl aus Buch VII—XXIV. Auswendiglernen einzelner Stellen.

5. **Französisch.** 2 St. Kommissarischer Lehrer Dr. Kelleter. Lektüre: Mignet, histoire de la revolution française, Auswahl, Sandeau, Mme. de la Seiglière (verkürzt). Grammatisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Beendigung der Syntax und gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Sprechübungen, auf Frage und Antwort beschränkt, in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Formenlehre. Schreib- und Leseübungen, sowie die betr. Uebungsstücke nach Kaulen-Vosen.

7. **Englisch.** 2 St.¹⁾ Kelleter. Grammatik und Lektüre nach Tendering.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Schneider. Repetition der Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis.

9. **Mathematik.** 4 St. Meder. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. 2 St. — Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie. 2 St.

10. **Physik.** 2 St. Meder. Elektrizität und Wärmelehre.

Untersekkunda.

Ordinarius: **Oberlehrer Ahrens.**

1. **Religion.** Kombiniert mit II a.

2. **Deutsch.** 3 St. Ahrens. Lektüre von Schillers Glocke, Goethes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Jungfrau von Orleans“, Lessings „Minna von Barnhelm“. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen im Vortrag

¹⁾ An dem Unterricht im Englischen konnten Schüler der Ia und Ib teilnehmen.

kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Monatlich ein Aufsatz. Als Aufsatzthematata wurden gestellt: 1. Wie sucht Klearch den Tissaphernes von der zuverlässigen Freundschaft der Griechen zu überzeugen? (Xen. An. II, 5, 1—15.) 2. Die Feuersbrunst. (Nach Schillers „Lied von der Glocke“.) 3. Das Gespräch des Löwenwirtes und seiner Frau. (Goethes „Hermann und Dorothea“ I, 1—64.) 4. Goethes „Sänger“, Schillers „Graf von Habsburg“ und Uhlands „Sängers Fluch“, verglichen nach Handlung und Idee. 5. Die Jungfrau von Orleans und die Königin Isabeau. (Vergleich.) 6. Inwiefern verschlimmert sich die Lage Frankreichs im 1. Akte (Jungfrau von Orleans). [Klassenaufsatz.] 7. Die Lage Spartas zur Zeit der Thronbesteigung des Agesilaos. [Prüfungsaufsatz.] 8. Hannibals Abstieg von den Alpen. (Liv. XXI, 35, 6—37.)

3. **Latein.** 7 St. Ahrens. Cicero in Catilinam I, II. Auswahl aus Livius XXI. Vergil Buch 1 und 2 mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

4. **Griechisch.** 6 St. Prosalektüre 2 St. Ahrens. Xenophons Anabasis IV, ausgewählte Abschnitte der Hellenika. — Dichterlektüre 2 St. Der Direktor. Homers Odyssee, Buch I und VI ganz, Buch II—V mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Grammatik 2 St. Ahrens. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische (Extemporale oder Hausarbeit), an deren Stelle gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche.

5. **Französisch.** 3 St. Krick. Lehre vom Indicativ und Subjonctif, vom Infinitiv mit und ohne Präposition, vom Partic. présent und passé. Syntax des Artikels, des Adjectivs und Adverbiums. Die schwierigeren Pronomina. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre. Lektüre: Paganel „Jeunesse de Frédéric le Grand“.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Ahrens. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde.

7. **Mathematik.** 4 St. Oberlehrer Dr. Schjerning. Gleichungen ersten Grades und leichtere quadratische mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. 2 St. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Flächenberechnung. Berechnung des Kreisumfangs und Inhalts. Definition der trigonometrischen Funktionen von spitzen Winkeln. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die

einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 2 St.

8. **Chemie und Physik.** 2 St. Schjerning. Kurzer chemischer und mineralogischer Lehrgang. Vorbereitender physikalischer Lehrgang.

Obertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Schjerning.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 2 St. Nelson. Das Reich Gottes im neuen Testament. Lesung biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. — Wiederholung des Katechismus. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Neu: viertes und fünftes Hauptstück des Katechismus, Erklärung von Psalm 139, 1—12; 23 und 24. Ps. 19, Ps. 121. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.

b) für die katholischen Schüler. 2 St. Weinand. Die Glaubenslehre und Sittenlehre. Erklärung und Einübung einzelner Kirchenhymnen. Die wesentlichsten Momente aus der Religionsgeschichte im Anschluss an den Diözesan-Katechismus.

2. **Deutsch.** 2 St. Schjerning. Lektüre aus Linnig II. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers „Glocke“ und „Wilhelm Tell“). Erklären und Memorieren besonders Schillerscher Gedichte. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen, Anleitung zum Disponieren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7 St. Oberlehrer Dr. Holthöfer. Grammatik 3 St. Syntax des Verbums, Wiederholung und Erweiterung nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Meirings Übungsbuch für Tertia, wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. — Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico V, VI u. VII teilw. Ovid, Metamorphosen, Auswahl, nach Sedlmayers Ausgabe.

4. **Griechisch.** 6 St. Holthöfer. Grammatik S. 3, W. 2 St. Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba, Präpositionen, Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III b. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Wesener, Teil II. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit. Wörterlernen wie in III b. Im Sommer 3, im Winter 2 St. Lektüre bis Pfingsten nach dem Lesebuche, von da an Xenophons Anabasis, B. I und II. Anleitung zur Vorbereitung. S. 3, W. 4 St.

5. **Französisch.** 3 St. Krick. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Sprechübungen, Memorieren von Phrasen und Vokabeln. Lektüre: Rollin „Alexandre le Grand“. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Kommissarischer Lehrer Dr. Savelsberg. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Deutschland und die deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3 St. Schjerning. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Nothwendigste der Wurzelgrössen. S. 1, W. 2 St. — Die Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Flächenberechnung, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. S. 2, W. 1 St.

8. **Naturbeschreibung und Physik.** 2 St. Schjerning. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Kurzer chemischer und mineralogischer Lehrgang.

Untertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Schneider.**

1. **Religion.** Kombiniert mit III a.

2. **Deutsch.** 2 St. Savelsberg. Lektüre aus Linnig II. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen, Anleitung zum Disponieren. Erklären und Memorieren Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7 St. Schneider. Grammatik 2 St. Wiederholung der Kasuslehre. Syntax des Verbuns nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Meirings Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico I, II, III, IV mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Savelsberg. Regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum. Wörterlernen im Anschluss an das Gelesene, ebenso einige syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Wesener I. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit. Lektüre nach dem Übungsbuch.

5. **Französisch.** 3 St. Kelleter. Unregelmässige Formenlehre, besonders unregelmässige Verben. Sprechübungen. Lektüre: Leichtere Lesestücke aus einer Chrestomathie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Priem. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Wiederholung der physischen Erdkunde Europas. Die ausserdeutschen Länder Europas.

7. **Mathematik.** 3 St. Schjerning. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. 1 St. Die Lehre von den Parallelogrammen. Die Kreislehre, I. Teil: Gerade und Winkel am Kreise. 2 St.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Quarta.

Ordinarius: **Kommissarischer Lehrer Dr. Savelsberg.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler 2 St. Nelson. Das Allgemeine von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären wichtiger Abschnitte aus der Bibel. Katechismus: Wiederholung der zehn Gebote und des christlichen Glaubensbekenntnisses. Erklären und Einprägen des Abschnittes vom Gebet mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Auswendiglernen von vier ferneren.

b) für die katholischen Schüler. 2 St. Weinand. Das 3. Hauptstück des Diözesankatechismus. Fortsetzung und Wiederholung der biblischen Geschichte des neuen Testaments. Erklärung der wichtigeren liturgischen Gebräuche und Ceremonien.

2. **Deutsch.** 3 St. Savelsberg. Lesen und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastrücken aus Linnig I. Memorieren von Gedichten, besonders erzählenden Inhalts. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse abwechselnd mit schriftlichem freiem Nacherzählen des in der Klasse Gehörten.

3. **Latein.** 7 St. Savelsberg. Grammatik S. 4, W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln der Kasuslehre, einzelnes aus der Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meiring; wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre; dazu in jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Lektüre: Kornelius Nepos, Auswahl, im Anschluss daran weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen gelernt. S. 3, W. 4 St.

4. **Französisch.** 4 St. Krick. Die regelmässige Formenlehre, Lektüre kleinerer Stücke in Prosa und Poesie. Sprechübungen. Jede zweite Woche eine Klassenarbeit, bisweilen ein Exerzitium.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 4 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreihe. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die asiatischen

Kulturvölker. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Wiederholung und teilweise Erweiterung der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde.

6. **Mathematik.** 4 St. Schjernerling. Dezimalrechnung. Zusammengesetzte Regel de Tri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. 2 St.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Schjernerling. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, besonders Insekten.

Quinta.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Holthöfer.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 2 St. Schneider. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Römheld. Katechismus: Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Erklären und Auswendiglernen des christlichen Glaubensbekenntnisses mit Luthers Erklärung. Erklären und Auswendiglernen von 4 weiteren Kirchenliedern und Wiederholung der in Sexta gelernten.

b) für die katholischen Schüler 2 St. Weinand. Das 2. Hauptstück des Diözesankatechismus. Die biblische Geschichte des neuen Testaments. Belehrung über die Einteilung und die Hauptfeste des Kirchenjahres.

2. **Deutsch.** 2 St. Vorschullehrer Sterzenbach. Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Memorieren von Gedichten. Orthographische Diktate. Interpunktionübungen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze.

3. **Latein.** 8 St. Holthöfer. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen wie in VI. Einige notwendige stilistische Anweisungen. Syntaktische Regeln nach Bedürfnis, insbesondere Acc. c. Inf., Part. conjunkt., wöchentlich Extemporalien, abwechselnd mit Exerzitien.

4. **Erdkunde und Geschichte.** 3 St. Erdkunde 2 St. Schneider. Physische und politische Erdkunde von Deutschland, kurze Behandlung der deutschen Kolonien. — Geschichte 1 St. Sterzenbach. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

5. **Naturbeschreibung.** 2 St. Sterzenbach. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

6. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regel de Tri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen).

Sexta.

Ordinarius: **Kommissarischer Lehrer Dr. Kelleter.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 3 St. Vorschullehrer Clevenhaus. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Römheld. Wiederholung der an die Festtage sich knüpfenden Geschichten des neuen Testaments. Erklären und Auswendiglernen der 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärung der Glaubensartikel und des Gebetes des Herrn ohne Luthers Erklärung. Memorieren von Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern.

b) für die katholischen Schüler. 3 St. Weinand. Einübung der gebräuchlichsten Gebete. Erklärung derselben. Das erste Hauptstück des Diözesankatechismus. Die biblische Geschichte des alten Testaments.

2. **Deutsch.** 3 St. Kelleter. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Grammatik, Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Memmoriieren von Gedichten. Orthographische Diktate.

3. **Latein.** 8 St. Kelleter. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen und Rückübersetzen in der Klasse. Lernen von Vokabeln im Anschluss an Meirings Übungsbuch. Elementare syntaktische Regeln. Einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich ein Extemporale, gegen Schluss des Jahres auch Exerzitien.

4. **Erdkunde und Geschichte.** 3 St. Kelleter. Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Genauere Bekanntschaft mit der engeren Heimat. — Geschichte 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen.

5. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vorschullehrer Pourier. Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

6. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Sterzenbach.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Memorieren von

Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne Erklärung.

b) für die katholischen Schüler. 2 St. Weinand. 1 St. Pourrier. Wiederholung des früher Gelernten. Einiges von den heiligen Sakramenten. Dann die Lehre vom Buss sakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des alten und neuen Testaments.

2. **Deutsch.** 6 St. Sterzenbach. Lesen aus Engelien und Fechner B. II. Memorieren von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Orthographische Übungen.

3. **Rechnen.** 5 St. Sterzenbach. Die 4 Species in unbenannten ganzen Zahlen nach Richter und Grönings.

4. **Heimatkunde.** 2 St. Sterzenbach. Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Erweiterung des Pensums der II. Klasse.

6. **Schreiben.** 2 St. Pourrier. Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandt tafel. Taktschreiben.

7. **Gesang.** $\frac{2}{2}$ St. }
8. **Turnen.** $\frac{2}{2}$ St. } Technischer Lehrer Müller.

2. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Pourrier.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) für die katholischen Schüler. 1 St. Weinand. 2 St. Pourrier. Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des alten und neuen Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Pourrier. Ausgewählte Stücke aus Engelien und Fechner I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwierigerer Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktate.

3. **Rechnen.** 5 St. Pourrier. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

5. **Gesang.** $\frac{1}{2}$ St. }
6. **Turnen.** $\frac{1}{2}$ St. } Pourrier.

3. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Clevenhaus.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Klasse II.
2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Clevenhaus. Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel IV. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichterer Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.
3. **Rechnen.** 5 St. Clevenhaus. Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.
4. **Anschaungsunterricht.** 2 St. Clevenhaus. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.
5. **Gesang.** $\frac{1}{2}$ St. } Clevenhaus.
6. **Turnen.** $\frac{1}{2}$ St. }

Technischer Unterricht.

- a) **Turnen:** Ia und Ib kombiniert. Meder. IIa und IIb komb., IIIa und IIIb komb., IV, V, VI je 2 St. Müller. Vorschule s. o.
- b) **Gesang:** Komb. Ia—VI. 2 St. Ausserdem V und VI je 2 St. Müller.
- c) **Zeichnen:** Komb. Ia—IIIa. 2 St. Ausserdem IIIb, IV, V, je 2 St. Müller.
- d) **Schreiben:** V, VI je 2 St. V Pourrier, VI Clevenhaus. Vorschule s. o.

Vom Turnen dispensiert waren { in den Klassen Ia—VI im Sommer:
27 Schüler, im Winter: 24 Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 18. Mai 1892: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 9. Mai 1892, nach welchem im Schulprogramm ein Auszug aus dem Erlass vom 29. Mai 1880, betr. Schülerverbindungen, zur Kenntnis des Publikums zu bringen ist (s. u.).

2. Vom 25. Mai 1892: Untersekundanern, welche die vorgeschriebene Zeit in Untersekunda zugebracht und im übrigen allen Anforderungen genügt haben, kann im Herbst 1892 noch das Befähigungszeugnis für den einjährigen Militärdienst erteilt werden.

3. Vom 26. August 1892, 10. September 1892, 17. September 1892, 18. Oktober 1892: Verschiedene Bestimmungen, betreffend Massnahmen der Schule bei Cholera-gefahr.

4. Vom 3. September 1892: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 31. August 1892: Für das Schuljahr 1893/94 ist von Einführung neuer Lehrbücher abzusehen.

5. Vom 23. September 1892: Mitteilung der Allerhöchsten Verfügung vom 28. Juli 1892, betreffend Rangverhältnisse der Lehrer.

6. Vom 3. Oktober 1892: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 21. September 1892, nach welcher Schülern das Führen von Schiesswaffen streng zu untersagen ist.

7. Vom 14. November 1892: Der 100 teilige Thermometer ist einzuführen, sofern dies noch nicht geschehen.

8. Vom 15. November 1892: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 26. Oktober 1892, verschiedene Bestimmungen, betreffend das Schulprogramm.

9. Vom 22. Dezember 1892: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 17. Dezember 1892: Bei der Weltausstellung in Chicago sollen auch Unterrichtsmittel ausgestellt werden; die Direktionen werden veranlasst, Beiträge zu liefern.

10. Vom 22. Dezember 1892: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 2. Dezember 1892, betr. Bestimmungen über die Reifeprüfung.

11. Vom 8. Februar 1893: Dem Direktor wird die Leitung der diesjährigen Abschlussprüfung übertragen.

III. Chronik.

Der Unterricht begann am Dienstag, den 26. April, nachdem am 23. und 25. April die Aufnahme und Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Infolge Eröffnung der Oberprima wurde Herrn Dr. Kelleter, welcher bereits von Herbst 1891 ab bei der Anstalt beschäftigt war, eine volle kommissarische Stelle übertragen.

Als Probekandidaten waren an der Anstalt thätig Herr Riemer, von Ostern bis Herbst 1891, und Herr Kühne von Ostern 1892 bis Ostern 1893. Um Weihnachten 1892 folgte Herr Oberlehrer Schneider einem ehrenvollen Ruf, in den Schulaufsichtsdienst überzutreten und demnächst eine Kreisschulinspektorstelle in Burscheid zu übernehmen; mit aufrichtigem Bedauern sahen ihn Amtsgenossen und Schüler von der Anstalt scheiden. Den Unterricht des Herrn Oberlehrers Schneider übernahm Herr Kandidat Habich, welcher bislang als kommissarischer Lehrer am Gymnasium zu Barmen beschäftigt gewesen war.

Am 26. Juni wurden in der St. Alphonskiche 14 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Herrn Oberlehrer Dr. Weinand zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Am Donnerstag den 7. Juli wurden von den Gymnasialklassen unter Führung der Lehrer Ausflüge in die Umgegend Aachens gemacht.

Die Herbstferien fielen in die Zeit vom 14. August bis 20. September.

Die Weihnachtsferien erstreckten sich über die Zeit vom 24. Dezember 1892 bis zum 7. Januar 1893.

In der Zeit vom 17. bis 21. Januar fand die schriftliche Reifeprüfung statt.

Am 26. Januar wurde in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet, bei welcher nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler Herr Professor Dr. Priem die Festrede hielt.

In der Zeit vom 7. bis 11. Februar wurde die schriftliche Abschlussprüfung abgehalten.

Am 22. Februar fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Deiters die mündliche Reifeprüfung statt. Von den 16 Oberprimanern erhielten 15 das Zeugnis der Reife. (Siehe Statistisches unter C.)

Die mündliche Abschlussprüfung fand am 10. März unter Vorsitz des Unterzeichneten statt.

IV. Statistisches.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	Gymnasium.											Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1892	—	24	18	28	27	22	42	34	33	228	35	30	36	101	
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	—	2	5	6	3	3	6	3	3	31	3	1	3	7	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	12	12	21	14	26	28	28	30	187	28	30	—	58	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	7	6	3	2	3	2	2	9	34	7	8	23	38	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	16	25	20	34	19	34	40	33	41	262	37	39	26	102	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	1	—	1	3	2	—	—	2	
6. Abgang im Sommersemester	—	2	1	4	3	3	2	2	3	20	4	2	2	8	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	1	2	—	2	1	7	—	1	2	3	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	16	24	19	30	18	33	39	33	40	252	34	38	27	99	
9. Zugang im Wintersemester	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	1	
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	3	—	1	4	1	2	12	1	2	1	4	
11. Frequenz am 1. Februar 1893	16	24	20	27	18	32	35	32	39	243	33	37	26	96	
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1893	18,9	18,5	17	16,5	15,3	13,8	12,9	11,9	10,7	—	9,2	8,2	7,2	—	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	118	118	—	26	212	45	5	34	63	—	5	92	9	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	115	111	—	26	202	46	4	31	59	—	6	89	9	1
3. Am 1. Februar 1893	116	103	—	24	193	45	5	32	59	—	5	86	9	1

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1892: 16 Schüler; Michaelis: 3 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 4; Michaelis: 3.

C. Nachweisung der Abiturienten.

	Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag.	Confession.	Des Vaters		Jahre		Berufsart.
					Stand.	Wohnort.	auf dem Gymnasium.	in Prima.	
1.	Bergrath, Wilhelm	Aachen	23. Okt. 73	kath.	Postschaffner	Aachen	3	2, 1 in Ia	Medizin.
2.	Cadenbach, Karl	Burtscheid	21. April 73	evang.	Tuchfabrikant	Burtscheid	3	2, 1 in Ia	Rechtswissenschaft, Theologie.
3.	Dick, Karl	Rade vorm Walde bei Lennep	3. Nov. 73	evang.	Fabrikdirektor	Burtscheid	6	2, 1 in Ia	Postfach.
4.	Finke, Emil	Göttingen	10. Juli 74	kath.	Postsekretär	Burtscheid	5	2, 1 in Ia	Militärdienst.
5.	von Frankenberg, Karl	Köln	7. Sept. 73	kath.	Pr.-Lieutenant a. D.	Aachen	7	2, 1 in Ia	Medizin.
6.	Goldschmidt, Otto	Aachen	4. April 75	israel.	Kaufmann	Aachen	2 1/2	2, 1 in Ia	Nationalökonomie.
7.	von Halfern, Karl	Burtscheid	8. April 73	evang.	Tuchfabrikant	Burtscheid	3	2, 1 in Ia	Rechtswissenschaft, Medizin.
8.	Jacobi, Friedrich	Aachen	10. Sept. 74	evang.	† Buchhändler	Aachen	7	2, 1 in Ia	Ingenieurfach.
9.	Kirch, Ewald	Fouron St. Martin in Belgien	28. Sept. 74	kath.	Kaufmann	Welkenrath in Belgien	2	2, 1 in Ia	Medizin.
10.	Petersen, Otto	Eschweiler	13. Jan. 74	evang.	† Hüttendirektor	Eschweiler	5	2, 1 in Ia	Militärdienst.
11.	Rücker, Hans	Aachen	5. Dez. 74	evang.	Eisenbahndirektor	Aachen	2 1/2	2, 1 in Ia	Militärdienst.
12.	Schmachtenberg, Rud.	Burtscheid	6. Dez. 74	evang.	Kaufmann	Burtscheid	7	2, 1 in Ia	Theologie.
13.	Stramm, August	Münster in Westfalen	29. Juli 74	kath.	Oberteleg.-Assistent	Aachen	5	2, 1 in Ia	Medizin.
14.	von Streit, Wilhelm	Berlin	26. Febr. 74	evang.	Kaufmann	Aachen	6	2, 1 in Ia	Medizin.
15.	Walbaum, Otto	Hemer, Kr. Iserlohn R.-B. Arnsberg	20. April 75	israel.	Kreiswundarzt	Gerolstein	2	2, 1 in Ia	Medizin.

V. Sammlungen.

A. Die Bibliothek.

1. *Lehrerbibliothek, Lehrmittel, Bildwerke.*

a) Es ist angekauft worden: Zeitschriften: Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen; Zarnke, Literarisches Centralblatt; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen (Mushacke); Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Zeitschrift für katholische Theologie; Fleckeisen und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Zeitschrift und Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften; Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Webster's Dictionary of the english language. — Comenius, Grosse Unterrichtslehre von Lindner. — Kratz, Die Berechtigungen der höheren Schulen in Preussen. — Münch, Neue pädagogische Aufsätze. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — Hettner, Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts, 3. Teil: Die deutsche Literatur. — Herold, Jugendlektüre und Schüler-Bibliotheken. — Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere. Historisch-linguistische Skizzen. — Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart, Fortsetzung. — Frick und Gandig, Aus deutschen Lesebüchern, Fortsetzung. — Beller mann, Schillers Dramen. — Kern, Goethes Torquato Tasso. — Schulze, Einführung in das Nibelungenlied. — Apelt, Der deutsche Aufsatz in der Prima des Gymnasiums. — Schrammen, Deutsches Aufsatzbuch. — Ausgewählte Briefe Ciceros und seiner Zeitgenossen. — Preller-Jordan, Römische Mythologie, — Draeger, Historische Syntax der lateinischen Sprache. — Neue, Formenlehre der lateinischen Sprache. — Klaucke, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische für obere Klassen. — Curtius, Grundzüge der griechischen Etymologie. — Die Tragödien des Sophokles. Uebersetzt von Jordan. — Aristoteles' Staat der Athener. Uebersetzt von Poland. — Benecke, Französische Grammatik. — Mätzner, Französische Grammatik. — Shakespeare's dramatische Werke. Herausgegeben von Gosche und Tschischwitz. — Heine, Sämmtliche Werke. — Kehr und Kriebitsch, Lesebuch für deutsche Lehrerbildungsanstalten. — Horatius Flaccus, von Kiessling. — Horatius Flaccus, von Schütz. — Poetae lyriici graeci, von Bergh. 3. Band. — Aristotelis *Πολιτεία Ἀθηναίων*, von Kalbel und von Milamowiz-Moellendorff. — Martus, Mathematische Aufgaben. — Hoyer, Lehrbuch der Geometrie. — Roscoe, Die Spektralanalyse. — Levin, Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. — Eiben, Physikstunden, angeschlossen an die Erscheinungen des täglichen Lebens. — Ernecke, 150 optische Versuche.

— Noack, Leitfaden für physikalische Schülerübungen. — Fliedner, Aufgaben aus der Physik. — Sprockhoff, Grundzüge der Anthropologie. — Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. — Roscher, Grundlagen der Nationalökonomie. — Hermann, Lehrbuch der griechischen Antiquitäten. 4. Band. — Schoemann, Griechische Alterthümer. — Durny, Geschichte des römischen Kaiserreichs. — Häusser-Oncken, Geschichte der französischen Revolution. — Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes. — Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reiches. — v. Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten. 1., 5., 6. und 7. Band. — Geistbeck, Leitfaden der mathematischen und physikalischen Geographie. — Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts. — Regel, Thüringen. 1. Band. — Richter, Die Alpen. — Delitsch, Deutschlands Oberflächenform. — Schynse's letzte Reisen. — Menge, Einführung in die antike Kunst. — Lübke, Geschichte der Architektur. — Kunsthistorische Bilderbogen. — Springer, Textbuch dazu. — Tondeur-Trendelenburg, Die Gigantomachie des pergamenischen Altars. — Strak, Baudenkmäler des alten Rom. Fortsetzung. — Cours d'ornement, Nr. 5—24. — Jacobsthal, Die Grammatik der Ornamente. — Mehrere Musikalien. — Schröter, Die Hantelübungen in Wort und Bild. — v. Esmarch, Die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen. — Wandkarten: Alt-Italien, von Kiepert. — Preussen, von Bamberg. — Deutschland, von Bamberg. — Deutschland, physik., von Kuhnert. — Deutsch-Ostafrika, von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

b) Es ist geschenkt worden: Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Coblenz: Frech, Die devonischen Aviculiden Deutschlands. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Weinand: Dessen Festschrift: „Leo XIII. Seine Zeit, sein Pontifikat und seine Erfolge.“ — Von Herrn Gymnasiallehrer Kühne: *Ἦμα γυναικῶν*. Hymnus in homerischer Sprache zum Gedächtnis der Königin Luise von Preussen. — Essays on Chaucer. 5. Teil. — Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. — Lulvès, Die gegenwärtigen Geschichtsbestrebungen in Aachen. — Von der Barth'schen Verlagsbuchhandlung in Aachen: Greve, Leitfaden für den Geschichtsunterricht in den unteren Klassen, 1. Teil. — Von dem Bibliographischen Bureau in Berlin: Chadwick, Religion ohne Dogma. 6 Vorträge. — Von der Helwing'schen Verlagshandlung in Hannover: Krause, Mineralogie für Gymnasien. — Von der Reimer'schen Verlagshandlung in Berlin: Kiepert, Atlas antiquus. — Von der Vondenhoeck-Ruprecht'schen Verlagshandlung in Göttingen: Lettmann-Müller, Kurzgefasste lateinische Grammatik. — Von der Voigtländer'schen Verlagshandlung in Leipzig: Friedlaender, Grundriss der Weltgeschichte, 2. Teil. — Vom Verfasser Herrn Professor Dr. Herm. Strack in Berlin: Der Blutaberglaube in der Menschheit. — Von Frau Wwe. Randel in Gotha: Palleske, Schillers Leben und Werke. — Scherr, Joh., Studien. — Schopenhauer, Parerga und Paralipomena, 2. Band. — Strauss: Das Leben Jesu, Der Christus des Glaubens und

der Jesus der Geschichte; Die Halben und die Ganzen. — Schleiermacher, Über die Religion. — Schwarz, Zur Geschichte der neuesten Theologie. — Thomassen, Bibel und Natur. — Parker, Sein Leben und Wirken. Von Rêville, übersetzt von Deussen. — Parker's Werke. 2. und 3. Band. Deutsch von Ziethen. — Schmidt, Frauengestalten aus der Sage und der Geschichte aller Zeiten und Völker. — Diethoff, Edle Frauen der Reformation und der Zeit der Glaubenskämpfe. — Scheube, Die Frauen des 18. Jahrhunderts.

Für diese Schenkungen sowie die unten erwähnten wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

Es ist angekauft worden: Menge, Troja und die Troas. — Menge, Isthaca. — Weissenfels, Die Entwicklung der Tragödie bei den Griechen. — Pohlme y, Der römische Triumph. — Jaeger, Alexander der Grosse. — Jaeger, Marcus Porcius Cato. — Hertzberg, Kurze Geschichte der altgriechischen Kolonisation. — Urban, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit. — Klee, Hausmärchen aus Altgriechenland. — W ä g n e r, Deutsche Heldensagen. — Wolf, Die That des Arminius. — Wagner, Entdeckungsreisen in Berg und Thal. — Kollbach, Rheinisches Wanderbuch. — Kollbach, Bilder vom Rhein. — Claudius, Rheinsagen. — Ohorn, Die Helden der Küste. — Wyss, Der schweizerische Robinson. — Springer, Die letzten Tage von Pompeji. — Wallace, Ben Hur. Bearbeitet von Hammer. — Falkenhorst: Emin Pascha, Emin Paschas Vorläufer im Sudan, Durch die Wüste und Steppen des dunklen Weltteils, Reisen in Central- und Nord-Asien. — Niemann, Das Geheimnis der Mumie. — Wörishöffer, Robert der Schiffsjunge. — Seidel, Gesammelte Schriften, 1.—3., 6., 8. und 9. Band. — Justus: Aus vergangenen Tagen, Am Küstensaum. — Schmidt, Max: Die Jachenauer in Griechenland, Der Zuggeist, Der Schutzgeist von Oberammergau, Der Leonhardsritt, Die wilde Braut, Der Herrgottsmantel, Der Musikant von Tegernsee. — Rosegger, Die Schriften des Waldschulmeisters. — Ebers, Die Schwestern, Per aspera, Homo sum. — Freytag, Die verlorene Handschrift. — Wolff, Der Sulfmeister, Der Rattenfänger, Renata. — Patuschka, Volkswirtschaftliches Lesebuch. — v. Buchwald, Deutsches Gesellschaftsleben im endenden Mittelalter. — Beller mann, Schillers Dramen. — Steinbach, Gedichte.

B. Die naturhistorische Sammlung.

a) Es ist angekauft worden: Zoologische Abbildungen: Giraffe, Elefant, Löwe, Dromedar, Riesenkänguruh, Grönlandswal (Verlag von Wachsmuth in Leipzig), Eidechse, Barsch, Weinbergsschnecke, Maikäfer, Kreuzspinne (Verlag von Frommann und Morian in Darmstadt). — Botanische Abbildungen: Pfeffer, Kautschukbaum, Tabak, Kakao, Baumwolle, Thee, Kaffe; dazu Goering-

Schmidt, Ausländische Kulturpflanzen. — Blütenmodelle: Blüte vom Oelraps, Aehre vom Roggen. — Schachteln und Namenszettel für Mineralien,

b) An Geschenken erhielt die Sammlung: Vom Vorschüler Heuken eine Lachmöve und einen Fischreiher. — Vom Vorschüler Pöschel eine junge Wildkatze, 2 Habichte, einen Turmfalken, einen Mäusebussard und einen Wespenbussard, eine Sumpfohreule, einen Steinkauz, zwei Berghänflinge, eine Häringsmöve, eine gemeine Seeschwalbe und eine Zwergseeschwalbe. — Vom Vorschüler Blumenthal einen Seehasen. — Vom Sextaner Contzen einen Turmfalken. — Vom Untertertianer Bischoff einen Hamster. — Vom Untersekundaner Ernst Becker ein Wespennest. — Vom Abiturienten Rücker eine grössere Sammlung von Mineralien, Gesteinen und Versteinerungen in mehr als 300 Nummern.

C. Die physikalische Sammlung.

Es ist angekauft worden: Mang's zerlegbarer Universal-Apparat für den Unterricht in der astronomischen Geographie. — Eine drehbare Stern-Wandkarte. — Ein Modell einer Dampfmaschine. — Ein Verbrennungsofen nach Glaser, nebst Porzellan- und Eisenrohr. — Eine Gebläselampe. — Ein Brenner nach Maste. — Ein Apparat zum Nachweis der Ausbreitung der Elektrizität auf der äusseren Oberfläche eines isolierten Leiters nach Vandervliet. — 4 Fussklemmen für elektrische Versuche nach Holtz. — Einige Photogramme für das Skioptikon. — Gläser und Chemikalien.

VI. Oeffentliche Prüfung.

(In der Aula des Gymnasiums).

Mittwoch, den 29. März 1893.

8 $\frac{1}{2}$ — 9	Uhr.	Vorschulklasse 3:	Deutsch, Clevenhaus.
9 — 9 $\frac{1}{2}$	„	„	2: Deutsch, Pourier.
9 $\frac{1}{2}$ — 10	„	„	1: Erdkunde, Sterzenbach.

10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Oeffentliche Schulfeier bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten in der Aula.

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 18. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete am Sonnabend den 15. April, von 9 Uhr morgens an, im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen. Die Aufnahme-Prüfung findet Montag, den 17. April, von 8 Uhr morgens an, statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Die Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile. 2. Eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. 3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. 4. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des A. und N. Testaments. 5. Das neunte Lebensjahr muss vollendet sein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (III) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmeterrn für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmässige Schulgeld (dasselbe beträgt für das Gymnasium 120 M., für die Vorschule 100 M. jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahrs ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahrs bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. November 1889.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die andern drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Vierteljahrs, nachdem den Schülern ein Schulgeldzettel eingehändigt ist, auf welchem der Zahlungstermin vermerkt ist.

Höherer Weisung gemäss wird folgender Auszug aus einem ministeriellen Erlass vom 29. Mai 1880 hier abgedruckt und besonderer Beachtung empfohlen:

Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880. „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt

ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welcher vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Es wird endlich noch auf Folgendes aufmerksam gemacht: Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius derselben vorher Rücksprache zu nehmen.

Aachen, im März 1893.

Dr. Georg Regel,

Gymnasialdirektor.

